

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 58

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

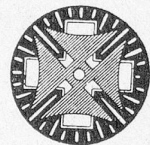
Schweizer

film

Revue de la
Cinématographie suisse

Fachorgan für die
schweiz. Kinematographie

Suisse



III. Jahrgang 1937
No. 58, 1. Dezember

Offizielles Organ des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes, Zürich
Organe officiel de l'Association Cinématographique Suisse à Zurich

Druck und Verlag E. Löpfle-Benz, Rorschach Erscheint monatlich Abonnement: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—

Der Schweizerfilm - wie er sein soll

Am 16. November führte die Subkommission «Film» des Propagandausschusses der Schweizerischen Landesausstellung im Urban-Kino in Zürich einige dokumentarische Filme vor. Zuerst wurde, eingeleitet durch Herrn Dr. Senger von der Schweizerischen Verkehrszentrale, ein zusammenhängender, fertig montierter und synchronisierter Bildstreifen «Dürstendes Land» gezeigt. Diesen Film hat eine deutsche Gesellschaft mit Dreyer als Operateur gedreht; er erhielt kürzlich auf der internationalen Filmausstellung in Como einen ersten Preis. «Dürstendes Land» ist ein überzeugender Beweis dafür, dass es in der Schweiz unerhört wirksame und spannende Dinge gibt, die man für einen Kulturfilm fotografieren kann. Der Film zeigt die eigenartigen Bewässerungsmethoden im Kanton Wallis, den zähen Kampf um das köstliche Nass, das mühevoll von den Gletscherbächen in stundenlangen Leitungen auf die Felder der Bergbauern geleitet werden muss. Wie sinnreich und grossartig diese Wasserfuhren angelegt sind, wie gefährvoll ihre Instandhaltung ist und welch ungeheuer wichtigen Platz die Sorge ums tägliche Wasser im Leben des Dorfes einnimmt — das zeigt Dreyer mit sehr einfachen Mitteln, mit unbefangenen «Kamera-Augen» und mit eindringlicher Knappheit. Die Landschaft und die Menschen des Wallis spielen entscheidend mit, und der Film ist spannender als manch durchschnittlicher Spielfilm. Er konnte, wie Herr Dr. Senger mitteilte, erfreulicherweise schon in viele ausländische Staaten verkauft werden; Synchronisationen in den wichtigen europäischen Sprachen wurden schon in Arbeit genommen.

Als zweite Vorführung zeigte Dahinden Fragmente aus einem geplanten Film «Querschnitt durch die Schweiz». Es gab dabei wundervolle Aufnahmen zu sehen; der Schnitt und die Montage waren z. T. noch ganz zufällig; man bekam aber von den Absichten Dahindens einen lebendigen Eindruck. Er wählt sehr aufgelockerte Bildausschnitte, vermeidet falsches Pa-

thos, verweilt mit Liebe bei den kleinen Dingen und vermittelt dennoch den Eindruck echter Grossartigkeit und Vielgestalt unseres Landes, ohne zuviel in den üblichen Jodel- und Sonntagspatriotismus zu verfallen. Unter den ausserordentlichen Aufnahmen befand sich auch eine ziemlich zusammenhängende Montage über katholische Kirchenkunst und katholischen Gottesdienst, wobei gut fotografierte kirchliche Kleinplastiken aus dem Schweizer Landesmuseum als sehr eindrücklicher Bestandteil eines fesselnden Bildverlaufs verwendet wurden. Im übrigen sahen wir natürlich viel Trachtenmädchen, Sennen, Viehmärkte, Heuernten, Fahnen-schwinger und Feriengäste. Aber all dies war nicht mit den Augen des Ansichtskarten-Fotografen gesehen, sondern mit sicherem Blick für schöne Zufälligkeiten und lebendige Beleuchtung. In diesem «Querschnitt» sah man allerdings nichts von der industriellen Tätigkeit des Schweizlers, und die Verliebtheit Dahindens in die kleinen Schönheiten des Alltags und des Zufalls behinderte merklich das Bildtempo.

Darüber wurden wir mit erfreulicher Schärfe belehrt, als wir einen von Engländern aufgenommenen Schweizerfilm «The Four Barriers» zu sehen bekamen. Dieser Film ist durch die Knappheit seiner Bildsprache und durch seinen fesselnden Montage-Rhythmus ein vollendeter Beweis für die ungeheuren Möglichkeiten, die im Schweizer Kulturfilm liegen. Und was besonders wichtig ist: Diese Engländer haben dem Film eine Idee gegeben: Sie zeigen, wie der Schweizer gerade in der Ueberwindung der ihm von der Natur gesetzten Schranken zu seinen grossen technischen und kulturellen Leistungen gekommen ist. Um diese Idee filmisch darzustellen, brauchte es nun wirklich einen bildhaften Querschnitt durch das Schweizer Volks- und Wirtschaftsleben, und der ist von einer vorbildlichen Sauberkeit und Frische. Diese Frische und unterhaltende Lebendigkeit des Films ist nur möglich, weil er sich für einen